



Die zahlreichen Gäste, unter ihnen Landrat Thomas Ebeling, nahmen den symbolischen Spatenstich für den sechsten Bauabschnitt vor.

Fotos: Johannes Hartl

Berufliches Schulzentrum wächst weiter

Mit dem Neubau der Werkstätten startet die letzte große Phase – Die Arbeiten verschlingen Millionen

Von Johannes Hartl

Schwandorf. Für den Landkreis Schwandorf ist es die größte Investition in seiner Geschichte: Bereits seit gut zehn Jahren wird das Berufliche Schulzentrum (BSZ) in Schwandorf umgebaut und erweitert – für eine gewaltige Summe. Gestern fiel der Spatenstich für den sechsten Bauabschnitt.

Klar, ohne Symbolik geht bei so einem Termin nichts. Links und rechts von zwei großen Baggern eingerahmt, waren die Spaten bereits fein säuberlich in die Erde gesteckt, einer neben dem anderen. Es war die traditionelle Fotokulisse, bevor es richtig ernst wird mit dem sechsten Bauabschnitt.

Drei Jahre Bauzeit

Dabei geht es um den Neubau des Werkstätten-Gebäudes, der auf gut 13,1 Millionen Euro beziffert wird. Für die Bauzeit sind voraussichtlich drei Jahre veranschlagt. Laut Thomas Kubsa, Architekt beim Büro Krug-Grossmann, werden in dem Werkstatt-Gebäude Fach- und Unterrichtsräume für den Bereich Körperpflege und Bau entstehen.

So werde es im Erdgeschoss eine große Halle und Fachräume für die Maurer und Fliesenleger geben. Das erste Obergeschoss soll für die Maler sein – inklusive einer Absauganlage für die Lackierer –, während das zweite Obergeschoss dem Be-



Das alte Gebäude (vorn) soll in der Weise bald der Vergangenheit angehören. Das hintere Objekt ist bereits teilweise saniert.

reich Körperpflege Platz bieten wird. Im Dachgeschoss wiederum werde die Technik unterkommen – so die Lüftungs- und Absauganlage. Das Flachdach soll zudem mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet werden.

Rings um die Baustelle sind noch vereinzelt alte Gebäude-teile der Berufsschule zu sehen, an denen der Zahn der Zeit genagt hat. Deshalb war für Landrat Thomas Ebeling (CSU) klar, dass der Spatenstich „zu recht“ erfolge. Gut 25 Millionen Euro habe man nach seinen Worten in den kommenden Jahren noch zu verbauen.

Ebeling freute sich auch darüber, dass der Landkreis bereits vor einiger Zeit ein Grundstück dazubekommen habe, das oben am Kreuzberg liegt. Das dor-

tige Haus konnte abgerissen werden, um das Areal für die Schule zu nutzen. Bislang sind die Arbeiten laut Ebeling „sehr gut gelaufen“. Denn nach außen, zur Glätzstraße hin, erstrahle die Berufsschule zu großen Teilen bereits in neuem Glanz.

„Jeder Euro, der in Bildung investiert wird, ist richtig investiert“, sagte Schwandorfs Oberbürgermeister Andreas Feller (CSU). Er sei stolz, dass der Standort des BSZ in der Stadt weiter gestärkt werde.

Tatsächlich wird der Landkreis nach Abschluss aller Arbeiten eine gewaltige Summe investiert haben. Nach derzeitigen Schätzungen sind circa 54 Millionen Euro kalkuliert. Der Umbau und die Erweiter-

Maßnahmen im Blick

Sechster Abschnitt: Dabei geht es um den Neubau des Werkstätten-Gebäudes für die Bereiche Bau und Körperpflege. Die Kosten sollen bei circa 13,1 Millionen Euro liegen. Die Bauzeit betrage drei Jahre.

Siebter Abschnitt: In diesem Abschnitt wird der viergeschossige Werkstätten-Baus mit Fachräumen für den Bereich Metall und Schreiner erneuert. Die Kosten sollen 12,4 Millionen Euro betragen.

mit den Räumen für den Metall- und Schreinerbereich. Dafür sind dann noch 12,4 Millionen Euro einkalkuliert.

Auch das vierte Obergeschoss des Hauptbaus muss noch saniert werden, denn in diesem Teil soll künftig die gesamte Wirtschaftsschule unterkommen. Den Abschluss werde der Abbruch der jetzigen Bauhallen und die Neugestaltung der Freianlagen bilden, die zwischen den neuen Werkstätten und dem Hauptbau liegen.

Auch künftiger Rektor dabei

„Was gibt es Schöneres, als sein Amt mit einem Spatenstich zu beginnen“, sagte Martin Abt. Der Oberstudiendirektor wird künftig die Leitung der Berufsschule übernehmen, nachdem der bisherige Leiter Josef Most Anfang des Jahres verabschiedet wurde.

Jetzt nutzte der Schulleiter in spe die Gelegenheit, um beim Spatenstich dabei zu sein. Abt sprach von einer „tollen Angelegenheit“ und freute sich, dass die Schule erneuert wird. Er hoffe auf einen zügigen Bau.

Dann war es so weit. Die Anwesenden, darunter auch die Bundestagsabgeordnete Martina Enghardt-Kopf (CSU) und Tina Winklmann (Grüne) sowie mehrere Kreisräte, schritten zur Tat. Oder besser gesagt: zum Spaten. Alle fein säuberlich aufgestellt, dann konnte der Sand fliegen – und die Baumaßnahme offiziell eröffnet werden.

ung des BSZ sind in drei große Maßnahmenblöcke eingeteilt. Der erste umfasste den Erweiterungsneubau für die FOSBOS mit der neuen, zentralen Aula. Diese Arbeiten fielen in die Jahre 2013 bis 2017. Direkt im Anschluss, von 2018 bis 2021, folgte die Sanierung des Hauptbaus und der Teilneubau des Verbindungsbaus. Auch der Pausenhof zwischen der FOSBOS und dem Hauptbau wurde dabei komplett erneuert.

Die ersten fünf Bauabschnitte sind damit abgearbeitet. Nun beginnt also der dritte – und letzte – große Maßnahmenblock. Nach dem Neubau des Werkstätten-Gebäudes folgt im siebten Bauabschnitt die Sanierung des bestehenden viergeschossigen Werkstätten-Baus